

Widerspruch als Erzählprinzip in der Vormoderne (Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Lienert)

Gegenstand des Explorationsprojekts im Rahmen der Exzellenzinitiative ist die Poetik des Widerspruchs in mittelalterlicher (perspektivisch auch frühneuzeitlicher) volkssprachlicher Erzählliteratur. Angestrebt wird eine auf repräsentative Beispiele aus verschiedenen Textsorten gegründete systematische Analyse von Phänomenen der Unvereinbarkeit, des Widerspruchs und des Sich-Widersprechens auf und zwischen verschiedenen Erzählebenen (besonders: Handlungsmotivation, Figurenkonstitution, Erzähler- und Figurenrede, Wissensfelder und intertextuelle Bezüge). Untersucht werden sollen, jenseits der Suche der neueren mediävistischen Narratologie nach alteritären Verfahren narrativer Kohärenzstiftung, vor allem die Verfahren und Funktionen solcher Widersprüche. Ein Leitgesichtspunkt scheint hier die Aggregation und/oder wechselseitige Relativierung unterschiedlicher Wissensformationen zu sein. Über Aspekte der Komplexionssteigerung in herausragenden Einzeltexten hinaus geht es im Hinblick auf Erzählverfahren und Sinnvermittlungsstrategien auch um die Frage der Abgrenzung und Abgrenzbarkeit epischer und romanhafter narrativer Strategien sowie perspektivisch um Kontinuitäten und Diskontinuitäten vormodernen und ‚modernen‘ Erzählens. Widerspruch als Denk- und Erzählform wird sich nicht erst für die Moderne, sondern bereits für vormoderne Texte als zentral erweisen. Im Rahmen des Projektes entsteht u.a. das Promotionsvorhaben von Amina Sahinovic, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt tätig ist.

Kontakt: Amina Sahinovic MA, Tel. 0421 / 218 68 431; GWII, Raum B3373; E-Mail: amina.sahinovic@uni-bremen.de